

Wirkungsfeld

SOZIALE DREIGLIEDERUNG



Rudolf Steiner beschrieb das soziale Leben als bestehend aus drei Gliedern. Er war nicht der erste, der eine solche Dreigliederung beobachtete. Vor ihm hatten auch schon Plato, Montesquieu und Comte die Gesellschaft in drei Gebiete unterteilt. Auch findet man in früheren Zeiten die Anschauung, dass der Mensch aus Körper, Seele und Geist bestehe. Rudolf Steiner war jedoch der erste, der die Einsicht formulierte, dass heute die drei Glieder (Geistesleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben) sich selbständig, ihren je eigenen Prinzipien gemäß, zu entfalten haben. Diese drei

Prinzipien wurden schon während der Französischen Revolution vorausgenommen: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Die drei Glieder des sozialen Lebens unterscheiden sich auch in ihrem Wirkungsbereich. Das freie Geistesleben ist in der Freiheit des einzelnen Menschen verankert, das auf dem Prinzip der Gleichheit beruhende Rechtsleben national, und das auf dem Prinzip der Brüderlichkeit basierende Wirtschaftsleben umfasst die ganze Erde. Können diese drei Gebiete sich selbständig, ihrem Wesen gemäß entfalten, so

können sie sich gegenseitig ergänzen und zusammen ein artikuliertes, anstatt ein monolithisches Ganzes bilden.

In den hundert Jahren, seit Rudolf Steiner sein Buch "Die Kernpunkte der soziale Frage"* geschrieben hat, hat seine Analyse nichts an Bedeutung verloren. Die Menschheit steht auch heute noch vor der sozialen Frage, die sich zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts herausgebildet hatte. Die zugrundeliegende Dynamik

ist jedoch nicht mehr ganz dieselbe. Wege sollen gesucht werden, unter Freigebung von Geistesleben und Wirtschaftsleben, ein eigenständiges Rechtsleben zu schaffen. Ein wichtiger Schlüssel hierzu ist heute unser Verständnis und unser Umgang mit Geld, welches Rudolf Steiner als eine Form der Buchhaltung beschrieb.

Text: www.anthroposophie-schweiz.de



Skulptur einer Hand: Drei Wege zur Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit



Freiheit im Geistesleben,
d.h. im Denken, in Kunst und Kreativität, in der Religion, in der Bildung

Gleichheit im Sozialleben,
d.h. vor dem Gesetz und in der politischen Willensbildung

Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben,
d.h. Grundeinkommen für jeden, gemeinsame Nutzung der hergestellten Güter und Leistungen.

Drei Wege zur Transformation des Kapitalismus, die viele gehen (von Michael Wilhelmi):

Kreative engagieren sich für freie, selbstverwaltete Bildungs-Projekte in Bürger-Initiativen, Kinderläden, freien Schulen, Kunst- und Hochschulen.

Die Bewegung „Mehr Demokratie“ arbeitet seit 30 Jahren an der Bürgerbeteiligung durch dreistufige Volksgesetzgebung in Volksinitiativen, Volksbegehren, und Volksentscheiden.

Die junge Generation hat das Zerstörungspotential des Profitkapitalismus durchschaut und arbeitet konkret an einer solidarischen Wirtschaft in Assoziationen.

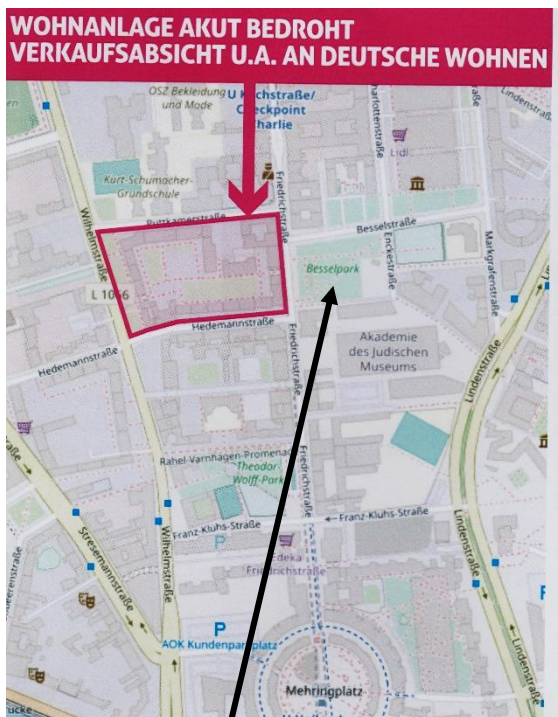
Diese Verselbständigung von Kultur, Demokratie und Wirtschaft nannte R. Steiner die „**Dreigliederung des sozialen Organismus**“, die Soziologie „**funktionale Differenzierung**“

Bild: Auch die Grünen suchen die alten Ideale.



SOZIALE DREIGLIEDERUNG

Grund- und Wohneigentum



Standort der Ausstellung

Hochaktuell: Direkt gegenüber der Ausstellung soll der ganze Häuserblock mit über 1000 Wohnung weiterverkauft werden – evtl. auch an die Deutsche Wohnen. Ein Beispiel von hunderten von Spekulationen am Berliner Wohnmarkt.

Rudolf Steiner wandte sich dezidiert gegen Spekulationen mit Grund und Boden (und Wohnen) als Ware.

Dazu Rudolf Steiner im Buch “Die soziale Frage als Bewusstseinsfrage”:

Grund und Boden, solange er nicht vom Menschen bearbeitet wurde, ist als solcher kein Objekt des Wirtschaftsprozesses, sondern bildet dessen nicht weiter vermehrbare Naturgrundlage und darf daher nicht als Ware betrachtet werden. Erworben werden kann nur das ausschließliche Recht, diesen Boden zu benützen und zu bearbeiten.

Auf dem Grund und Boden werden Objekte des Wirtschaftsprozesses gewonnen durch menschliche Tätigkeit, aber der Grund und Boden ist als solcher kein Objekt des Wirtschaftsprozesses. Was im Wirtschaftsprozess, im sozialen Organismus überhaupt für den Boden in Betracht kommt, das ist, dass der eine oder andere ein Recht hat, ausschließlich diesen Boden zu benützen und zu bearbeiten. Dieses Recht auf den Boden ist es, was wirklich eine reale Bedeutung für den sozialen Organismus hat. Der Boden selber ist nicht Ware, sondern Waren entstehen auf ihm. Und was da eingreift, ist das Recht, das der Besitzer hat auf den Grund und Boden. Wenn Sie also käuflich, das heißt durch Tausch, ein Grundstück erwerben, so erwerben Sie in Wirklichkeit ein Recht, das heißt, Sie tauschen eine Sache gegen ein Recht, wie es ja schließlich auch beim Kaufe von Patenten der Fall ist." (Lit.: GA 189, S. 107)

Zynisches Plakat der FDP im Europawahlkampf 2019 zur Enteignungsdebatte in der Wohn- und Mietendebatte:



